Presse – Ausschnitt Windsheimer Zeitung vom 25.06.22

Straßenbau bei Berolzheim beginnt

Staatliches Bauamt kündigt an: Zum Auftakt noch wenig Verkehrsbehinderungen – Aus Kreuzung wird Kreisverkehr

BEROLZHEIM (pat) - Ab kommendem Montag, 27. Juni, beginnt das Staatliche Bauamt in Ansbach mit dem Ausbau der Staatsstraße 2253 nördlich von Berolzheim. Damit müssen sich vor allem Pendler auf veränderte Bedingungen einstellen.

Wie das Staatliche Bauamt in einer Pressemitteilung schreibt, sei diese Straße „eine wichtige regionale Verkehrsachse" zwischen der Windsheimer Bucht und dem Steigerwald und sei deshalb in den vergangenen Jahren bereits Zug um Zug zwischen Markt Bibart und Obernzenn ausgebaut worden. Nun beginnen die Bauarbeiten für einen weiteren, 1,3 Kilometer langen Straßenabschnitt zwischen Rüdisbronn und Berolzheim.

Gleichzeitig wird vom Landkreis die Kreisstraße 35 aus der Ortsmitte an den nördlichen Ortsrand von Berolzheim verlegt und mit der von Herbolzheim/Humprechtsau kommenden Kreisstraße verbunden. Die neu entstehende Kreuzung der beiden Verkehrsachsen wird als Kreisverkehr gebaut.

Von der Stadt Bad Windsheim wird darüber hinaus parallel zur Staatsstraße ein Radweg zwischen Rüdisbronn und Berolzheim finanziert und dadurch die bestehende Lücke der Radwegeverbindung zwischen der Kurstadt und Rüdisbronn geschlossen.

Der Straßenbau beginnt laut der Mitteilung des Staatlichen Bauamtes am Montag zunächst mit den Arbeiten im Bereich der Kreisstraßenver-

legung und des neuen Kreisverkehrs. Es wird zu diesem Zweck zunächst eine provisorische Baustellenumfahrung hergestellt, so dass zumindest in den ersten Tagen und Wochen keine größeren Verkehrsbehinderungen zu erwarten sind. Für die Anbindung der Kreisstraßenverlegung an die vorhandene Fahrbahn, den Bau des südlichen und westlichen Kreisverkehrastes und für den Ausbau der Staatsstraße sind dann allerdings Verkehrsbeschränkungen und Umleitungen unvermeidbar. Ab wann dies der Fall ist, hängt vom Verlauf der Arbeiten im ersten Abschnitt ab und ist noch nicht absehbar.

Die Kosten des Gemeinschaftsprojektes belaufen sich auf insgesamt rund vier Millionen Euro. Mit einem Finanzvolumen von 2,6 Millionen Euro trägt der Freistaat Bayern dabei den Löwenanteil der Kosten. Diese werden aus Mitteln des Corona-Investitionsprogrammes finanziert. Hinzu kommen noch die Kostenanteile des Landkreises und der Stadt Bad Windsheim, die wiederum mit Zuwendungen des Freistaates bezuschusst werden.

Weitere Informationen zu dem gesamten Straßenbauprojekt sind auf der Internetseite des staatlichen Bauamtes Ansbach unter der Adresse www.stbaan.bayern.de/strassenbau unter der Rubrik Projekte einsehbar. Auf dieser Seite wird sich im Laufe der kommenden Monate auch verfolgen lassen, wo und wann welche Abschnitte nicht mehr passierbar sind und welche Umleitungen eingerichtet werden.